

Inhalt

1 | Aus-der-Reihe-Tanzen kann sich lohnen

7

Vom Ende zum Anfang

7

Ein besonderer Geburtstagswunsch: Die Stiftung „Aufmüpfige Frauen“

9

Vom Verein zur Stiftung

10

Vernetzung und Solidarität

11

Vom Prinzip der »Umverteilung« – an die Frauen

12

2 | Ich bin eine Kriegsfeministin – Prägungen meiner Kindheit

13

Meine Mutterfamilie

13

Mit dem letzten Zug auf der Flucht

16

Umgeben von starken Frauen

22

3 | Eine komplizierte Schulzeit und eine einfache Karriere

25

Fünf Schulen in vier Jahren und zwei Sprachen

25

Außenseiterin

32

Stille Widersprüche

38

Auf zum Studium, möglichst weit weg von Zuhause

41

Zwei bedeutsame Begegnungen

44

Politik vor der Haustür

49

»Natürlich promovieren Sie!«

50

4 | Forschen, Fördern und Fordern: Als Professorin in Dortmund

53

Aller Anfang ist schwer – und doch lag ein Zauber in ihm

53

Als Grenzgängerin zwischen Wissenschaft und Politik

55

Die Perspektive der Frauen

57

Frauen begreifen ihren Alltag:

Das 1. Frauenforum im Revier 1979

59

Frauen und Hochschulen geraten in Bewegung

66

Die Frauenstudien öffnen Türen

68

Produktive Vernetzung im Arbeitskreis Wissenschaftlerinnen NRW

70

Ein grandioses Hochschulreformprojekt und
das erste Graduiertenkolleg

78

Endlich angekommen

82

Als Doktormutter eine Lernende

84

Als Professorin eigenartig privilegiert

88

Eine Horizonterweiterung: Forschungsfreisemester im Ausland

90

Wo ist bloß die Zeit geblieben?

93

5 | Mein Alterswerk

97

Aufmüpfige Frauen als Motor der Veränderung

97

Wie kann die Stiftung überleben?

99

Was bleibt

102

Epilog

105